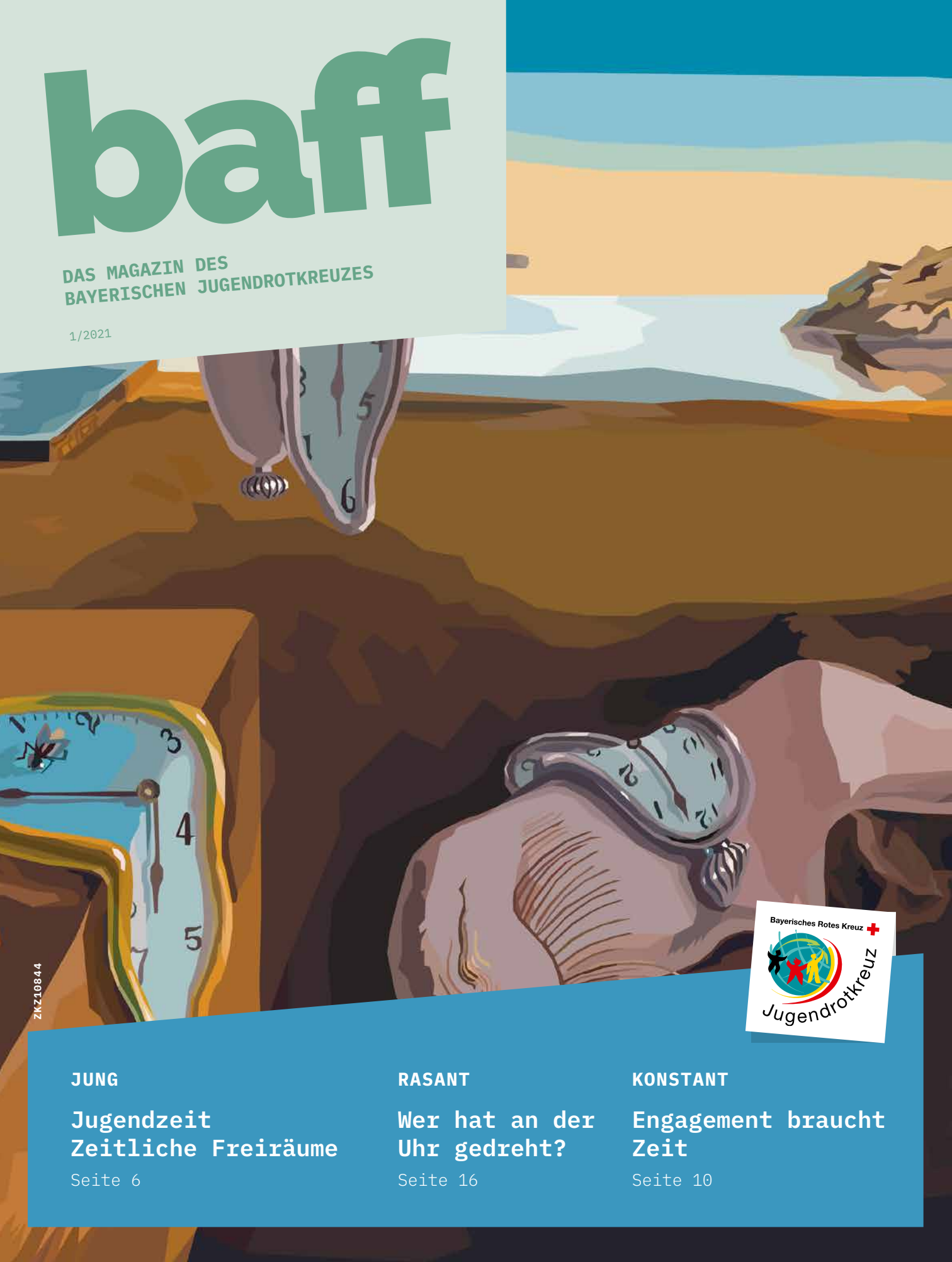
baff

DAS MAGAZIN DES
BAYERISCHEN JUGENDROTKREUZES

1/2021



ZKZ10844

Bayerisches Rotes Kreuz
Jugendrotkreuz

JUNG

Jugendzeit Zeitliche Freiräume

Seite 6

RASANT

Wer hat an der Uhr gedreht?

Seite 16

KONSTANT

Engagement braucht Zeit

Seite 10

ZELTE AUFSCHLAGEN. WÜRSTCHEN DREHEN.

AUGENRINGE ZÜCHTEN.

#ECHTESENGAGEMENT

Dein Engagement wird amtlich:
Übernimm Verantwortung und ein wichtiges BJRK-Amt.
Jetzt mitmachen: **jrk-bayern.de/wahlen** Du kannst das!

Bayerisches Rotes Kreuz
Jugendrotkreuz

Luisa Bätz
LANDESLEITUNG
BAYERISCHES JUGENDROTKREUZ

Liebe Jugendrotkreuzler_innen!

Die Zeit ist eine große Tageszeitung. Hättet Ihr nicht als erstes drangedacht? Ist aber das erste Ergebnis, wenn man nach „Zeit“ im Internet sucht. Zeit kann vergehen. Rasend schnell rennt die Zeit auf der Suche nach guten Ideen für eine Einleitung für die baff, aber schleicht langsam dahin in einer langweiligen Schulstunde. Manchmal wünschen wir uns, dass die Zeit stehen bleibt oder wir gar die Zeit zurückdrehen können. Wir können Zeit verschwenden oder sie nutzen. Wir sind zeitlos, haben Zeitgeist und haben auch mal keine Zeit. Unsere Eltern sehnen sich wohl des Öfteren nach der „guten alten Zeit“, aber unsere Zeit ist jetzt! Albert Einstein sagte, die Zeit ist relativ und Stephen Hawking schrieb sogar ein ganzes Buch über „Eine kurze Geschichte der Zeit“. Niemand weiß wie viel Zeit uns noch bleibt, aber manchmal bleibt uns nichts weiter als zu sagen „Gib mir etwas Zeit“.

Die Idee einer Zeitmaschine fasziniert die Menschen seit langer Zeit. Aber würde das nicht zu einem völligen Zeitparadoxon (=nicht lösbarer Widerspruch) führen, wenn wir in der Zeit reisen und die frühere Zeit verändern? Eine kleine Zeitreise unternehmen wir jedes Jahr zweimal, wenn wir zwischen Sommer- und Winterzeit wechseln und jedes Mal, wenn wir in eine andere Zeitzone fahren. Die Uhrzeit gibt uns den Zeitrahmen für unsere Zeitplanung, in der Urzeit hingegen lebten noch die Dinosaurier.

So vielfältig wie die Zeit ist, wird also Zeit, dass wir uns mal mit der Zeit beschäftigen!

Ich wünsche Euch viel Spaß beim Lesen dieser baff,

Luisa

baff

Thema dieser Ausgabe:

Zeit

Ein großes und doch ganz alltägliches Geheimnis.

LEITARTIKEL

Seite 6

Jugendzeit

Aspekte zeitlicher Freiräume von Jugendlichen

Fun Facts

Seite 9

Mehr Zeit, um die Welt zu verbessern

Seite 10

So tickt die Sonne

Wie man die Zeit mit Hilfe des Schattens misst

Seite 12

mit Bastelanleitung
Seite 11

Äääh!? Wo „bäffchen“ drauf steht, ist auch „bäffchen“ drin. Hier gibt's spezielle Inhalte für unsere jungen Leserinnen und Leser.

ab Seite 22

Neuigkeiten aus dem Verband

1947 ZEICHEN

Zeit ist relativ

von Charleen Nowag

Seite 23

Da bist Du baff:
Wenn Du das Auge siehst, wird Deine baff digital.

Zeit und Demenz

Ein anderes Hier und Jetzt.

Seite 13

Und dann muss man ja auch noch Zeit haben ...

Nimm Dir Zeit.

Seite 14

Wer hat an der Uhr gedreht

Zeit planen.

Seite 16

Haste Zeit und Lust?

Eure Wahl 2021
Gruppenleitung-Spezial

Seite 18

Poster
Meine Zeit im JRK

Seite 20/21

Bundeskonferenz

Seite 24

Digitale Fortbildung für Schulsanis

Seite 25

baff Leitfaden

Was Du in Händen hältst.

Seite 26

AUS DEN AGS

Wahlen 2021

Ein Thema für Alle?

Seite 28

AUS DEN BEZIRKSVERBÄNDEN

Bezirksverband Schwaben

Digitaler Herbst

Seite 32

Kreativwettbewerb

Seite 32

Kreisverband Altötting

Zeit für Miteinander

Seite 33

Jugendrotkreuz Marktoberdorf

Jung und Alt

Seite 34

Martins Nachhaltigkeits-Tipp

Seite 35

ÜBER DEN TELLERRAND GESCHAUT

Ready für Reddy?

Interview mit Comicartist Bastian Mellnyk.

Seite 36

IN JEDEM HEFT:

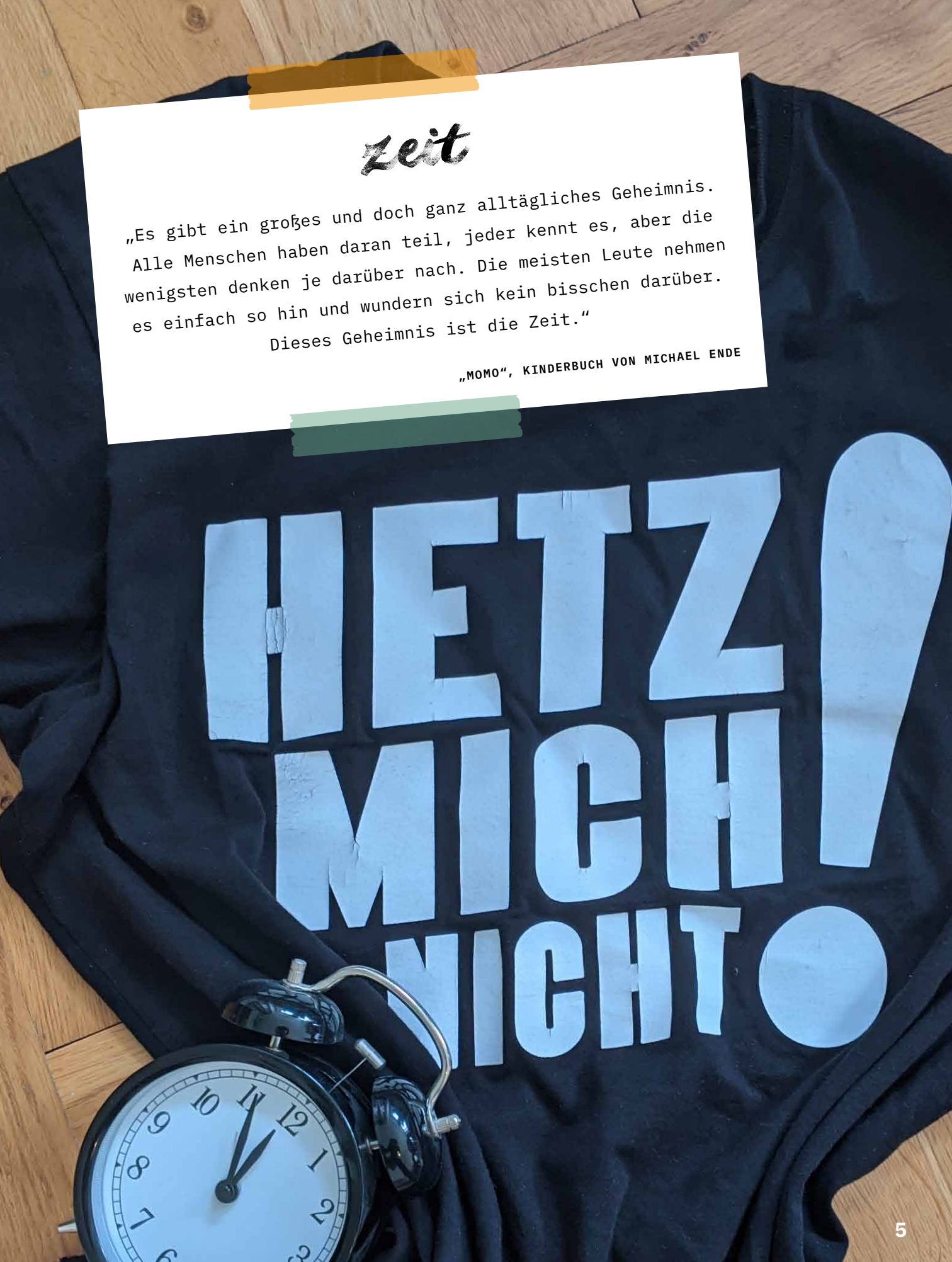
2 EDITORIAL
30 LEHRGANGSVORSCHAU
38 WAS GIBT'S SONST?
39 IMPRESSUM

Bildnachweise komplettes Inhaltsverzeichnis: © siehe jeweilige Artikel

Zeit

„Es gibt ein großes und doch ganz alltägliches Geheimnis. Alle Menschen haben daran teil, jeder kennt es, aber die wenigsten denken je darüber nach. Die meisten Leute nehmen es einfach so hin und wundern sich kein bisschen darüber. Dieses Geheimnis ist die Zeit.“

„MOMO“, KINDERBUCH VON MICHAEL ENDE



DR. ANNE BERNGRUBER UND DR. NORA GAUPP, DJI BJRK

Jugendzeit

Aspekte zeitlicher Freiräume von Jugendlichen.

„Freiräume“
„An den Begriff „Freiraum“ geknüpft sind Auszeiten, Rückzugsorte, Erprobungsräume, Orte, die nicht mit Leistungszwang und Leistungsdruck sowie Fremdbestimmung verbunden sind“ (BMFSFJ, 2017, S. 50).

„Freiraum bedeutet für Jugendliche vor allem freie Zeit, die sie selbstständig verantworten und strukturieren. Sie ist Selbstzweck, der ohne Messbarkeit auszukommen hat.“ (AGJ, 2016, S. 5).

Der Schule wird eine zunehmend zeitliche wie inhaltliche Bedeutung für die Ausgestaltung des Alltags von Jugendlichen zugesprochen. In den letzten rund 10 bis 15 Jahren wurden durch Reformen im Bildungswesen veränderte Rahmenbedingungen für das Aufwachsen von Jugendlichen geschaffen. Neben der Fortsetzung der Bildungsexpansion ist hierbei der Ausbau schulischer Ganztagsangebote wesentlich. Die pädagogisch betreute Zeit dehnt sich hierdurch aus und die selbst verfügbare, frei planbare Zeit wird weniger.

Aus jugendpolitischer Sicht wird daher gefordert, genügend Freiräume für Jugendliche zu schaffen, um die Erfahrung von Jugend zu ermöglichen (vgl. BMFSFJ, 2017).

Freiräume können zeitlich sowie räumlich verstanden werden. In diesem Beitrag liegt der Fokus vor allem auf der zeitlichen Komponente von Freiräumen.

Selbstbestimmte und Fremdbestimmte Zeit

Das Verhältnis zwischen Fremd- und Selbstbestimmtheit von Freiräumen ist ambivalent und nicht eindeutig. Freie verfügbare Zeit, die außerhalb der Schule zur Verfügung steht, kann dennoch zumindest teilweise fremdbestimmt sein. Denn neben Schulaufgaben können durchaus auch Aufgaben im Haushalt und weitere Verpflichtungen (z. B. Arzt- und Behördentermine, Nachhilfestunden) hinzukommen, die Jugendliche zu erledigen haben.
Doch auch Aktivitäten, bei denen anzunehmen ist, dass sie freiwillig und von den Jugendlichen selbst gewählt sind, können – zum Beispiel durch die Eltern – fremdbestimmt sein. Ein Beispiel ist der klassische Musikunterricht, der möglicherweise ursprünglich aus eigenem Wunsch heraus begonnen wurde. Von den Jugendlichen kann jedoch der wöchentliche Unterricht und das regelmäßige Üben mitunter als eine Art Zwang und als fremdbestimmt empfunden werden. Freie Zeit Jugendlicher kann somit nicht losgelöst von den institutionellen und zeitlichen Eingebundenheiten in Familie, Schule, Ausbildung oder Beruf gesehen werden.

DAMIT VERBRINGEN 10- BIS 17-JÄHRIGE DIE MEISTE ZEIT:

11:48 Stunden:
persönliche Regeneration: Essen und Trinken, Körperpflege und Schlafen

3:48 Stunden:
Qualifikation und Bildung

2:08 Stunden:
Sport, Hobbys und Spiele

DJI-Survey „AID:A II“
dji.de/ueber-uns/projekte/projekte/aida.html

Freie Zeit

Freizeitaktivitäten machen gerade bei Jugendlichen einen wichtigen Teil ihrer freien Zeit aus. Im DJI-Survey „AID:A II“ („Aufwachsen in Deutschland: Alltagswelten“, 2014/15) wurden Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren gefragt, wie oft sie bestimmte Dinge in ihrer Freizeit tun.

Das *Internet* ist aus der Lebenswelt von Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Mit zunehmendem Alter sind schließlich so gut wie alle Jugendlichen regelmäßig online. Das Internet erfüllt eine zentrale Funktion für Jugendliche: Neben dem Rumsurfen und Recherchieren halten sie damit außerhalb der Schule Kontakt zu ihren Freunden, wobei sie dies meist selbstbestimmt ohne die Kontrolle der Eltern tun.
Diese Netzaktivitäten schließen soziale Kontakte in der physischen Realität keineswegs aus. Neun von zehn Jugendlichen treffen sich mindestens ein- bis zweimal pro Woche mit *Freundinnen und Freunden* und verbringen mit ihnen Zeit.
Ähnlich sieht es bei körperlichen Aktivitäten wie *Sporttreiben* aus.
Knapp die Hälfte der Jugendlichen engagieren sich mindestens ein- bis zweimal pro Woche sozial oder in einem *Verein*.
Gemeinsame Unternehmungen mit der Familie werden mit dem Alter zunehmend seltener, während Jugendliche ab dem 15. Lebensjahr immer häufiger in *Clubs, Discos oder Kneipen* gehen. Dies hat vermutlich mit Ablösungsprozessen zu tun, die in dieser Lebensphase stattfinden.
Nichts zu tun und einfach mal rumzuhängen beschreibt wohl am ehesten selbstbestimmte Zeit von Jugendlichen, in der sie selbst entscheiden können, wie und mit wem sie diese Zeit verbringen möchten. Die oben zitierte jugendpolitische Forderung nach freier Zeit, die ohne Messbarkeit und ohne Leistungsdruck auszukommen hat, spiegelt sich hier wohl am besten wider. →

DJI - Deutsches Jugendinstitut
Das DJI ist eines der größten sozialwissenschaftlichen Forschungsinstitute und erforscht die Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien.

www.dji.de

„Nichts tun und einfach mal rumhängen"

Subjektive zeitliche Belastungen von Schülerinnen und Schülern

Die in der Schule verbrachte Zeit und die damit verbundenen Anforderungen und Belastungen können sich auch auf die Qualität der zur Verfügung stehenden freien Zeit und das Wohlbefinden der Jugendlichen auswirken.

In Bezug auf die Debatte um zeitliche Verdichtung und Beschleunigung in Kindheit und Jugend ist es interessant zu sehen, wie Jugendliche die Schule selbst wahrnehmen. Es fällt auf, dass Gymnasiastinnen und Gymnasiasten am häufigsten der Aussage zustimmen, dass sie sich nach der Schule meistens erschöpft fühlen. Auch antworten mehr als ein Drittel von ihnen, dass die Schule ihnen kaum Zeit lässt, sich mit ihren Freunden zu treffen. Dem stimmen Hauptschülerinnen und Hauptschüler ebenfalls häufiger zu als Schülerinnen und Schüler der Realschule. Auch die Aussage, dass die Anforderungen der Schule eine große Belastung sind, wird am seltensten von Realschülerinnen und Realschülern getroffen.

Fazit

Die Jugendphase gilt als Moratorium, d. h. als Phase, die in der Regel noch nicht von (zeitlichen) Verpflichtungen durch Erwerbstätigkeit und Familiengründung bestimmt ist (vgl. Zinnecker 1991). Aber ist das für Jugendliche auch eine Phase des Zeitwohlstands, in der sie nicht nur „(genügend) Zeit haben" mit denjenigen, die ihnen wichtig sind, sondern eben auch „entdichtete" Zeit sowie Zeit, die sie selbstbestimmt gestalten können?

Die Gefühle der Verdichtung von Zeit und von zu wenig gemeinsamer Zeit mit Freundinnen und Freunden sind durchaus markant. Die Anforderungen der Schule belasten manche Schülerinnen und Schüler und können sie unter bestimmten Umständen am Zusammensein mit Freundinnen und Freunden hindern. Doch neben den Belastungen durch die Schule schaffen sich Jugendliche Freiräume für sich selbst, in denen sie Zeiten im Internet oder gemeinsam mit Peers verbringen oder, oft auch gemeinsam mit diesen, nichts tun bzw. rumhängen.

Jugendpolitisch ist das „Ringen um Freiräume im Jugendalter" zentraler Aspekt geworden. „Es kommt darauf an, das Jugendalter nicht nur im Hinblick auf Qualifizierungs-, sondern auch auf Selbstpositionierung und Verselbständigungsprozesse als Zeit der Umwege und Nicht-Linearitäten, der Sprünge und Neuanfänge (wieder) zu entdecken und anzuerkennen" (BMFSFJ, 2017, S. 71).

Vier Komponenten des „Zeitwohlstands" nach Jürgen Rinderspacher (2012)

- Über genügend Zeit für die eigenen Bedürfnisse verfügen
- Ausreichend gemeinsame Zeit mit Familie und Freunden verbringen
- In möglichst hohem Maß selbstbestimmte Zeit realisieren können (d. h. die Verwendung der eigenen Zeit weitgehend selbst kontrollieren, beeinflussen, steuern)
- Möglichst entdichtete Zeit haben.

Peergroup
Ist eine soziale Gruppe von gleichaltrigen, gleichartigen oder gleichgesinnten Personen. Sie stellt in der Regel einen wichtigen Erfahrungsraum von Kindern und Jugendlichen dar, in dem Lern-, Bildungs- und Sozialisationsprozesse stattfinden. (Quelle: www.socialnet.de)

Mehr Infos
Der ganze Artikel ist erschienen in: Zeitpolitisches Magazin. 16 Jg., H. 34, S. 19–21

Quellen:

Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) (2016):Freiräume für Jugend schaffen! Diskussionspapier der Arbeitsgemeinschaftfür Kinder- und Jugendhilfe–AGJ.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (2017). 15. Kinder- und Jugendbericht

Opaschowski, H. W. / Pries, M. (2008): Freizeit, Freie Zeit,Muße und Geselligkeit

Statistisches Bundesamt (Destatis) (2019): Zeitverwendung (ZVE) 2012/2013. Durchschnittliche Zeitverwendung von Personen nach Alter.

Zinnecker, J. (1991): Jugend als Bildungsmoratorium. Zur Theorie des Wandels der Jugendphase in west- und osteuropäischen Gesellschaften.

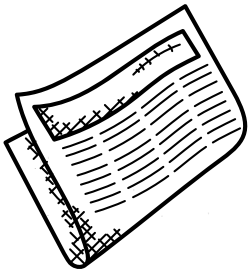
Hier steckt mehr drin – jetzt in der „my baff"-App

Im Zeichen der Zeit

Ab wann darf ich...

… Mitglied im JRK sein?
… Blut spenden?
… Stammzellspender*in werden?

Warum eigentlich Zeitung?



#ECHTES ENGAGEMENT

Zeit zu Wählen!

Unsere Zeit

Bilder: © Bastian Melnyk; © falticon; © Arif (Adobe Stock)

Mehr Zeit, um die Welt zu verbessern

Engagement braucht Zeit.

MICHAEL SCHOLL, DBJR

Viele junge Menschen engagieren sich ehrenamtlich. Sie setzen sich für sich selbst und andere ein. Inhalte und Themen des Engagements sind bunt und vielfältig wie die Interessen und Bedürfnisse junger Menschen. Ein großer Teil des ehrenamtlichen Engagements ist selbstorganisiert.

> *Die wichtigste Form der Selbstorganisation junger Menschen sind die Jugendverbände.*

Ehrenamtliches Engagement in Jugendverbänden bedeutet: freiwillige und unbezahlte Übernahme von Verantwortung für Aufgaben. Es bedeutet Übernahme von Funktionen für die innerverbandliche und jugendpolitische Interessenvertretung. Engagement in Jugendverbänden ist grundsätzlich freiwillig, wertegebunden und gemeinnützig. Aber Engagement braucht Zeit.

Foto: © PublicDomainPictures (Pixabay), Illustration: © Dinolabs (flaticon)

Freie Zeit für Engagement wird leider immer knapper

Freie Zeit für Engagement wird leider immer knapper. Das tägliche Zeit-Budget für Kinder und Jugendliche schrumpft seit Jahren. Schule und Hochschule dominieren den Alltag. Curricula werden verdichtet, die Lernzeit im formalen Bildungsrahmen nimmt mehr Zeit in Anspruch. Kinder und Jugendliche bleiben außerdem durch die Ganztagsbetreuung länger am Tag im schulischen Kontext. All das verschlechtert die zeitlichen Rahmenbedingungen für das ehrenamtliche Engagement junger Menschen.

Jugendverbände fordern seit vielen Jahren mehr Freiräume

Jugendverbände fordern seit vielen Jahren mehr Freiräume – auch zeitliche – für junge Menschen. Kinder und Jugendliche müssen mehr Zeit haben, ihren Bedarfen und Interessen nachzugehen. Denn die Erfahrung von Selbstwirksamkeit ist wichtig. Und Engagement macht außerdem Spaß. Die Möglichkeit, selbst über Räume, Inhalte sowie Geld und andere Ressourcen zu bestimmten, ist eine wichtige Voraussetzung für ein ehrenamtliches Engagement, in dem junge Menschen ihre Persönlichkeit umfassend entwickeln und entfalten. Sie erwerben gute Kompetenzen für den weiteren Lebensweg. Eine 35-Stunden-Woche für Schule und Ausbildung wäre ein Anfang. Dann bliebe genug Freiraum und Freizeit für die Dinge, die am Ende auch die Gesellschaft zusammenhalten: Denn unsere Gesellschaft lebt – wie jede Demokratie – vom Engagement und dem Gestaltungswillen ihrer Bürger*innen. Dazu müssen wir mehr Zeit bekommen! ↙

DEUTSCHER BUNDESJUGENDRING

Im Interesse der Jugend

Der Deutsche Bundesjugendring ist die Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände und Landesjugendringe. Er steht er für ein breites Spektrum jungen Engagements und vertritt mehr als sechs Millionen Kinder und Jugendliche. Der DBJR kämpft für eine Jugendpolitik, die junge Menschen wahrnimmt, ihnen selbstbestimmtes Handeln und Aufwachsen ermöglicht, Freiräume einräumt und sie in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützt. Das Jugendrotkreuz ist einer der Mitgliedsverbände im DBJR.

Mehr Infos unter: www.dbjr.de

So tickt die Sonne

Wie man die Zeit mit Hilfe des Schattens misst.

Am Schatten ablesen, wie spät es ist. Wie soll das denn funktionieren? Dabei hilft dieser Spruch:

> *„Im Osten geht die Sonne auf, im Süden nimmt sie ihren Lauf, im Westen wird sie untergehn, im Norden ist sie nie zu sehn.“*

Der Spruch verrät schon, dass die Sonne im Laufe des Tages wandert. Und mit ihr wandert auch der Schatten, den Objekte auf den Boden werfen. Stellst Du Dich zum Beispiel am Morgen in den Garten und noch ein weiteres Mal am Abend, wirst Du sehen, dass sich Dein Schatten an unterschiedlichen Stellen befindet. Das liegt daran, dass sich die Erde innerhalb von 24 Stunden – also 1 Tag – um die eigene Achse dreht und sich dadurch der Lichteinfall der Sonne quasi im Minuten-Takt verändert. Dieses Prinzip machen sich die Menschen schon seit vielen tausend Jahren zu Nutze, um die Tageszeit zu bestimmen. Mit Hilfe des Schattens, der bei Sonnenschein auf ein Ziffernblatt fällt, kann eine Sonnenuhr so die genaue Uhrzeit anzeigen.
Nun wollen wir aber selbst eine Sonnenuhr basteln, denn probieren geht über Studieren. ↙

bäffchen äääh!? bäffchen

SONNENUHR

Dafür brauchst Du:

- Einen kleinen, runden Blumentopf
- Sand oder Kieselsteine
- Einen wasserfesten Stift
- Einen geraden Stab, z. B. einen Schaschlik-Spieß
- Geo-Dreieck
- Eine Uhr

OBACHT! Funktioniert nur bei Sonnenschein.

So geht's:

1. Unterteile mit Hilfe Deines Geodreiecks die Hälfte Deines „Ziffernblattes“ (Blumentopf) in 12 gleich große „Kuchenstücke“ (jeweils 15°) und markiere diese jeweils am Topfrand.
2. Beschrifte die Markierungen nun so, dass Dein Zifferblatt mit 6 Uhr morgens anfängt und auf der anderen Seite mit 6 Uhr abends (18 Uhr) aufhört.
3. Nun füllst Du den Blumentopf bis oben hin mit Sand oder Kieseln und steckst den Staab (= den „Schattenwerfer“) genau in die Mitte. Fertig ist Deine Sonnenuhr.
   Jetzt muss sie noch richtig ausgerichtet werden. Das funktioniert nur, wenn die Sonne direkt darauf scheint. Also am besten draußen im Garten oder auf dem Balkon.
4. Stelle den Topf auf den Boden und drehe diesen mit Hilfe einer Uhr so, dass der Schatten die richtige Zeit angibt.

Nun kannst Du anhand des wandernden Schattens, den der Stab im Laufe des Tages wirft, die Uhrzeit ablesen.
Leider funktioniert die Uhr nicht das ganze Jahr über, da die Sonne im Laufe des Jahres mal höher und mal tiefer am Himmel steht.

Foto: © Arno_M (Pixabay)

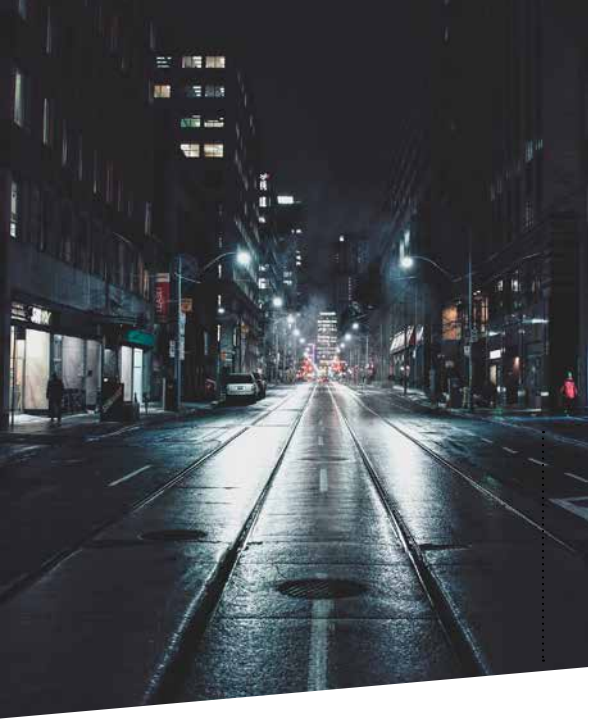


Foto: © Free-Photos (Pixabay)

Zeit und Demenz

Ein anderes Hier und Jetzt.

ANNA WETTERICH

Zeit kann in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aufgeteilt werden. Das hier und jetzt ist momentan bei mir Dienstag, der 8.Dezember 2020 um 12:01 Uhr. Alles davor ist vergangen und alles was jetzt folgt ist zukünftig. Doch es gibt auch Menschen unter uns, für die es gerade in ihrem Kopf nicht das Jahr 2020 ist oder für die es gerade am Abend – sagen wir 18:00 Uhr ist. Das kann zum Beispiel an einer Krankheit liegen: der Demenz. Davon habt Ihr bestimmt schon mal gehört.

Bei dieser Krankheit baut das Gehirn immer mehr ab und funktioniert nicht mehr wie bei Dir oder mir. Immer mehr, vor allem ältere Menschen sind von dieser Krankheit betroffen. Durch den Abbau im Gehirn hat man seinen Körper nicht mehr so richtig unter Kontrolle oder verlernt sogar ganz einfache Dinge, wie sich eine Jacke anzuziehen. Und auch die Zeit nehmen sie anders wahr:

Nehmen wir Frau F. Sie ist eine 70-jährige Frau und Witwe, ist eine Mutter von zwei Kindern und hat sogar 4 Enkelkinder.

Wenn Du nun Frau F. fragst, wie alt sie ist, antwortet sie Dir: „Ich bin 35 Jahre alt“. Dann erzählt sie weiter, dass ihr Mann gerade auf der Arbeit ist und heute Abend um 19:00 Uhr nach Hause kommt. Sie muss jetzt noch schnell kochen und hat überhaupt keine Zeit für ein langes Gespräch, da ihre zwei Kinder gleich von der Schule kommen. „Da muss doch das Essen auf dem Tisch sein.“ Nach den Hausaufgaben schickt sie ihre Kinder an einem so schönen Frühlingstag zum Spielen nach draußen. Auf die Frage, welchen Tag wir heute haben, antwortet sie: „Es ist April. So einen schönen April hatten wir noch nie!“.

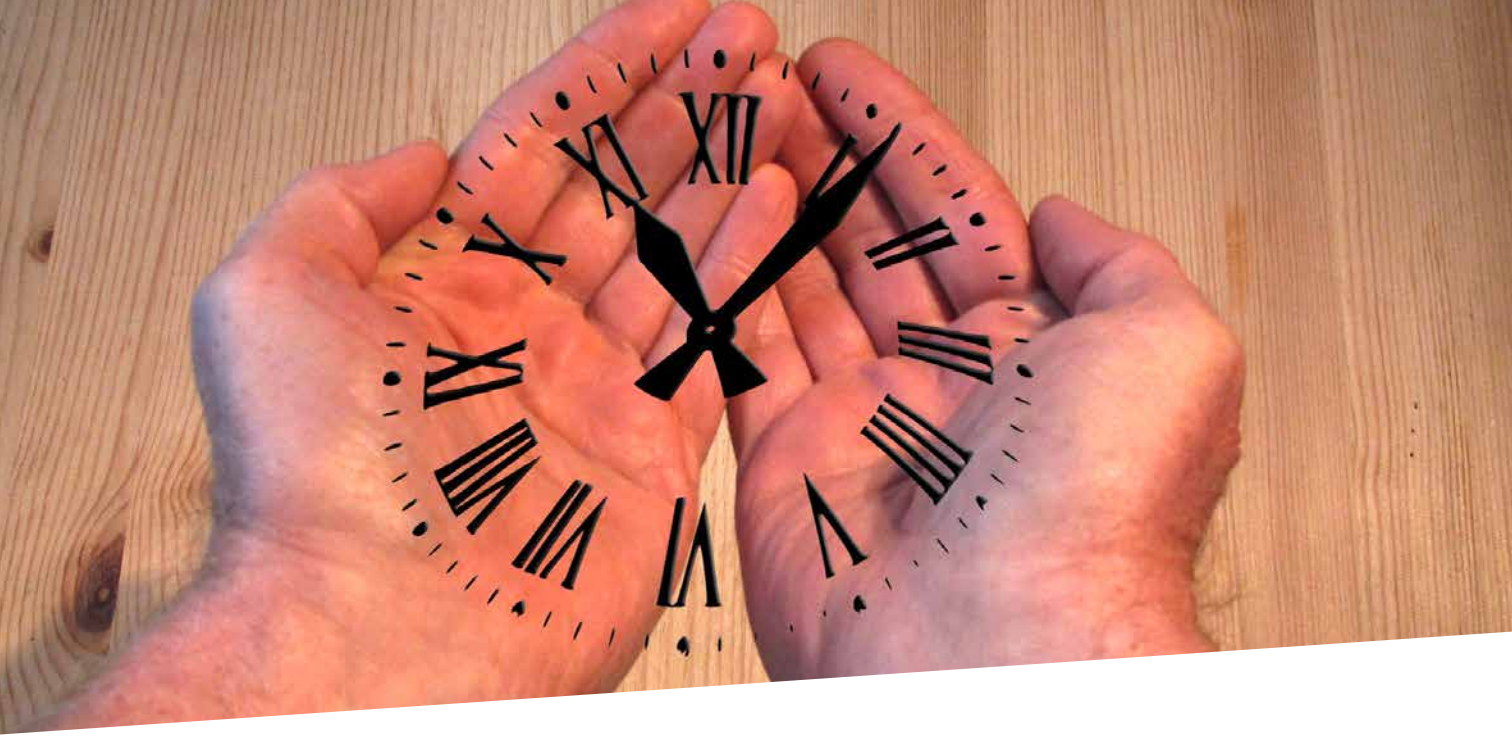
Sie lebt also im Moment – am Dienstag, den 8. Dezember 2020 um 12:01 Uhr – im Jahr 1985. Und für sie ist es Frühling.

Als Tipp für Euch, wenn auf einen Menschen mit fortgeschrittener Demenz, wie Frau F. trefft: Sagt ihr nicht, dass es doch Dezember im Jahr 2020 ist, und auch nicht, dass ihr Mann schon im Himmel ist. Das würde sie nur sehr verwirren und sie könnte damit nicht umgehen. Unterhaltet Euch mit ihr über das Wetter im April und darüber, was sie denn kocht. Versetzt Euch selbst in ihre Welt. Denn das tut ihr gut. ↙

EIN KLEINES GEDANKENSPIEL

Stell Dir vor, Du bist in einer Stadt in einem anderen Land. Nachdem Du den ganzen Tag allein umhergelaufen bist, weißt Du auf einmal nicht mehr, wo Du bist und wie Du wieder zurück ins Hotel kommst. Nichts kommt Dir bekannt vor. Ganz altmodisch sprichst Du vorbeilaufende, fremde Menschen an. Die verstehen Dich aber nicht und sprechen wiederum mit Dir in ihrer Sprache, die Du nicht verstehst. Dann fühlt man sich doch ganz verloren, oder?

Menschen mit Demenz verlieren nach und nach das Gefühl für Zeit, Ort und Personen. So kann es passieren, dass sie sich sogar in ihrem eigenen Zuhause plötzlich verloren fühlen.



Und dann muss man ja auch noch Zeit haben ...

Nimm Dir Zeit!

STEFANIE WIDMANN

„Und dann muss man ja auch noch Zeit haben einfach da zu sitzen und vor sich hin zu schauen.“

Dieses Zitat von *Astrid Lindgren* drückt für mich am besten aus, was mit **Zeit nehmen** gemeint ist. Im Folgenden wollen wir diesem **Zeit nehmen** auf den Grund gehen. Wieso soll man sich **Zeit nehmen**? Was ist denn mit **Zeit nehmen** überhaupt gemeint?

Bei der Beschäftigung mit dem Thema Zeit landet man sehr schnell beim Zeitmanagement. Und damit bei Methoden wie wir all die Aufgaben, die wir erledigen müssen, möglichst gut planen und in der Folge schnell und effizient abarbeiten können. Zeitmanagement passt hervorragend in eine Welt in der es oftmals nur um höher, schneller, weiter geht. Wer schnell und effizient seine Aufgaben erledigt, kommt weiter... in der Schule, im Beruf, im Ehrenamt.

Und irgendwann kommt dann auch dieses **Zeit nehmen** ins Spiel.

In welchem Kontext habt Ihr **Zeit nehmen** denn schon gehört? Meine erste Assoziation ist der Sportunterricht, wenn die Lehrkraft mit der Stopp-Uhr dasteht und mich anspornt schneller zu laufen, damit es für eine gute Note reicht.

Foto: © Gerd Altmann (Pixabay)

Aber ist das damit gemeint, wenn es um **Zeit nehmen** geht?
Wohl eher nicht. **Zeit nehmen** ist doch eher verknüpft mit – **Zeit nehmen** für mich, für meine Familie, für meine Freunde aber auch für Tätigkeiten, die dem schneller, höher, weiter zum Opfer gefallen sind.
Genau diese Zeit, die im Zeitmanagement oft unbeachtet bleibt, weil es ursprünglich nur für die, sehr genau definierte, Arbeitszeit gedacht war. Arbeit und Freizeit sind in den letzten Jahren jedoch immer schwerer trennbar geworden und die Prinzipien des Zeitmanagement haben Einzug in das gesamte Leben gehalten. Das ist erstmal nicht schlecht. Aber wir müssen gut darauf achten, dass wir uns auch **Zeit nehmen** für Aufgaben die nicht mit dem Label „schnell und effizient" gebrandet werden können. Genaue diese Aufgaben, die meines Erachtens das Leben erst so richtig lebenswert machen.

Zeit nehmen sich eine Tasse Kaffee zu filtern.

Nimm Dir endlich Zeit!
Nimm Dich endlich selber Ernst!
Wirst hier gar nichts mehr verändern, wenn Du das Genießen verlernst!
Nimm Dir endlich Zeit!
Nimm Dich endlich selber Ernst!
Wirst hier gar nichts mehr verändern, wenn Du das Genießen verlernst!

REFRAIN DES SONGS „RUHE" VON FEINE SAHNE FISCHFILET

Zum Abschluss noch eine kleine Übung.
Ihr baucht dafür Papier, Stift und einen Timer.
Stellt den Timer auf 10 Minuten und schreibt alles auf, was Euch zur folgenden Frage einfällt:
*Wofür will ich mir **Zeit nehmen**?*
Macht Euch dabei keine Gedanken über Rechtschreibung, Sortierung oder sonstige Dinge. Schreibt einfach alles auf was Euch in den Sinn kommt.
Nach den 10 Minuten priorisiert Ihr Eure Ergebnisse und macht Termine dafür aus, egal ob mit anderen oder nur mit Euch allein.
Und wie im Zeitmanagement gilt auch beim **Zeit nehmen** Planung macht es leichter. Ach ja, die beste Zeit um mit dem **Zeit nehmen** anzufangen ist übrigens jetzt.

Oft bekommt man Ratschläge wie und wofür man sich **Zeit nehmen** soll. Dies können aber immer nur Anregungen sein, da es dabei immer um ureigene Bedürfnisse geht. Während die einen Zeit mit der Familie haben möchten, ist anderen Zeit mit Freunden wichtiger und eine dritte Gruppe will lieber mit sich allein sein. Auch die Tätigkeiten decken hier einen bunten Strauß von Entspannung bis Action ab. Das einzige was beim **Zeit nehmen** wichtig ist, Slot im Kalender eintragen (also **Zeit nehmen**) und mit genau den Aktivitäten füllen, die das Salz in der Suppe des Lebens sind. ↙

Fotos: © Michael Bußmann (Pixabay), © Daniela Frei

Wer hat an der Uhr gedreht, ist es wirklich schon so spät ...?

Zeit planen.

CORNELIA AST

Da freut man sich die ganze lange Woche auf das Wochenende, dann ist endlich Freitagmittag und ehe man sich versieht steht schon wieder Montag vor der Türe. Kennst Du das? Gefühlt verfliegen die Tage am Wochenende wie der Wind und unter der Woche dauern sie immer eine kleine Ewigkeit.

Dabei ist Zeit eines der wenigen Dinge, wenn nicht sogar das Einzige, was für alle Menschen auf der Welt gleich ist. Ganz egal ob groß oder klein, alt oder jung: Ein Tag hat immer 24 Stunden, eine Stunde hat immer 60 Minuten und eine Minute 60 Sekunden. Und dennoch vergeht sie völlig unterschiedlich, abhängig davon wie es uns geht und was wir tun.

Forscher haben herausgefunden, dass es Faktoren gibt, die die Zeitwahrnehmung von uns Menschen beeinflussen. Ablenkung ist dafür ein Beispiel: Wenn wir nichts zu tun haben und uns langweilen kommt einem die Zeit sehr lang vor.

> *Hat man etwas zu tun oder lenkt man sich ab (das Internet oder das Handy bieten da unzählige Gelegenheiten dafür) vergeht die Zeit wie im Flug.*

Damit kann es schon mal sein das der Tag plötzlich zu Ende ist und man noch eine

Illustrationen: © Clker-Free-Vector-Images (1), © OpenClipart-Vectors (2) (beide: Pixabay)

Tipps & Tricks für ein guter Zeitmanagement

ÜBERSICHT

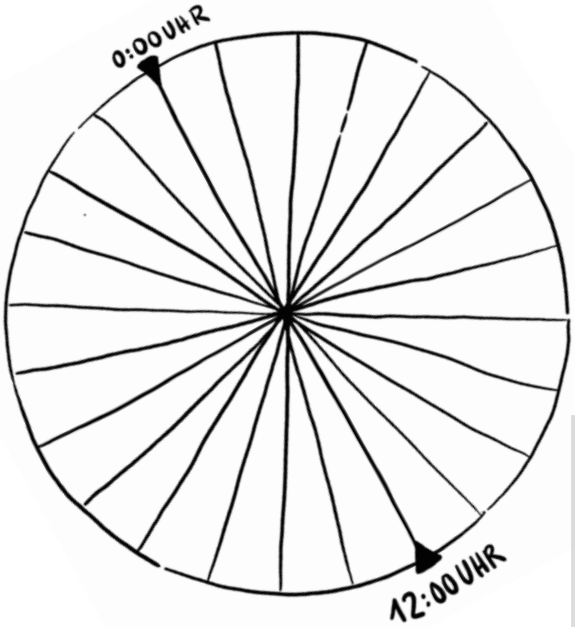
Wieviel Zeit brauche ich für was?

Der erste Schritt ist, dass Du einen **genauen Überblick über Deinen Tag** bekommst. Wann stehst Du auf? Wieviel Zeit verbringt Du im Badezimmer? Wie lange bist Du in der Schule und brauchst zusätzlich zum lernen und für Hausaufgaben? Wie lange musst Du Deinen Eltern, Großeltern und/oder Geschwistern helfen? Welche Zeit ist für Freunde und Hobbys reserviert und wieviel Zeit verbringt Du am PC/Handy? Schlafen und Essen darf natürlich nicht vergessen werden.

Wenn man sich seinen Tag einfach mal aufschreibt und die Zeiten vielleicht sogar in einen **„Zeitkuchen" (siehe rechts oben)** aufmalt, ist das oftmals sehr überraschend und schafft sehr oft ein Stück Klarheit, was wir mit unserem Tag so machen. Bist Du mit der Aufteilung zufrieden? Vielleicht stellst Du dabei fest, dass Du viel zu viel Zeit am PC und zu wenig Zeit mit Deinen Freunden verbringst? Oder Dir lieber mal wieder eine Stunde freie Zeit gönnen solltest?

WUSSTEST DU, DASS ...

... bereits die alten Griechen die messbare Zeit von der gefühlten Zeit trennten – ihre zwei Gottheiten Chronos und Kairos stehen für die Unvereinbarkeit der beiden.



Vorlage für Zeitkuchen

ERSTELLE DEINEN PERSÖNLICHEN ZEITKUCHEN

Trage Deine Tätigkeiten (z.B. Schlafen, Schule, Essen, Lernen, Spielen, Fernsehen, ...) für den ganzen Tag ein. Ein Feld entspricht einer Stunde. Du kannst den Zeitkuchen wie eine 24h Uhr nutzen und die Tätigkeiten immer dann eintragen, wenn Du sie machst. Oder Du fasst sie nach Stunden zusammen (z.B. Essen insgesamt 2h, Schlafen 8h, ...).

ganze Menge Dinge nicht erledigt hat. Das gleiche gilt, wenn wir konzentriert über unseren Schularbeiten sitzen und die klingelnden Nachrichten an unserem Smartphone signalisieren, dass unser*e Klassenkamerad*innen auf Antwort warten. Solche Störungen führen auch dazu, dass wir unsere Konzentration verlieren und damit viel länger für Hausaufgaben usw. brauchen als eigentlich geplant. ↙

ORDNUNG HALTEN

Ordnung hilft Dir Zeit zu sparen: Wenn Ihr nicht regelmäßig Eure Hausaufgabenhefte suchen müsst, die Unterlagen in den richtigen Fächern liegen und alle Stifte immer am richtigen Platz und einsatzbereit sind, seid Ihr viel schneller mit Euren Aufgaben fertig und habt noch genügend freie Zeit, die Ihr so richtig genießen könnt.

PAUSEN LASSEN

Es ist wichtig sich selbst (und natürlich auch anderen) Pausen zu gönnen. Einfach mal eine Stunde nichts tun hat durchaus seine guten Seiten. Danach ist man erholt und viel konzentrierter bei der Sache.

WUSSTEST DU DASS ...

... es nach einer Störung bis zu 7 Minuten dauert, bis man wieder in der Konzentrationsphase der letzten Aufgabe zurück ist?

HASTE ZEIT UND LUST?

EURE WAHL 2021 GRUPPENLEITUNG-SPEZIAL

LUCIEN KOCH BJRK

Es stehen die Wahlen für die Gruppenleitung an. Zeit für uns, mit Aktiven zu sprechen – denn sie können Euch einen Eindruck von diesem schönen Amt geben. Vielleicht seid Ihr selbst daran interessiert, die Leitung einer Jugendrotkreuz-Gruppe zu übernehmen? Dann lest weiter!

LUKAS DILLMANN
Gruppenleiter (seit 1 Jahr)
„Red Lions“ & „Red Lions Junior“
Günzburg

KATHRIN GHOTRA
Gruppenleiterin (seit 7 Jahren)
„Red Cross-Teens“
Nürnberg-Stadt

SIBYLLE KRESTEL
Gruppenleiterin (seit 2 Jahren)
„HVO“,
Amberg-Sulzbach

DOROTHEE SCHÖPS
Gruppenleiterin (seit 10 Jahren)
"Die helfenden Hände" &
"Die Blaulichtbärchen"
Marktoberdorf

baff: Was hat Dich dazu bewegt, Dich für die Gruppenleitung aufstellen zu lassen?

Lukas: Ich bin mit der Jugendarbeit aufgewachsen, ich war zum Beispiel bei den Pfadfindern dabei und dann seit der Gründung des BJRKs bei uns auch dort. Dadurch war schon klar, dass ich auch mal irgendwann leiten will. Dann war ich endlich alt genug dafür. Allerdings wurde mein Gruppenleiterlehrgang wegen der aktuellen Situation verschoben.

Dorothee: Ich bin im Alter von 6 Jahren ins JRK gekommen und dann sozusagen hängengeblieben. Ich fand es damals schon toll, was sich die Gruppenleiter für Aktionen überlegt und mit wie viel Herzblut sie diese geplant haben. Dann kam später für mich die eigene Gruppe.

baff: Für was benötigst Du als Gruppenleiter/in am meisten Zeit?

Lukas: Am meisten Zeit braucht die Vorbereitung der Gruppenstunden – weil die Gruppenstunde einfach cool werden soll. Manchmal komme ich um 4 Uhr von

der Schule, um 5 Uhr ist dann Gruppenstunde, dann ist es schon mal hektisch. Auch das Ferienprogramm zu planen kostet viel Zeit. Da gibt es 2-3 Treffen, und zu Hause machen wir uns Gedanken, wie wir das umsetzen können. Am Anfang waren wir etwas chaotisch, mittlerweile sind wir aber gut eingespielt.

Kathrin: Am Anfang hat man viel Zeit reingesteckt, weil man reinwachsen musste. Bei der Ersten Hilfe zum Beispiel kann man nicht immer dieselben Beispiele nehmen, da muss man schon etwas vorbereiten. Beim Gruppenleiterlehrgang habe ich aber einen fetten Ordner mit Spielen etc. mitbekommen. Hierauf greife ich gerne zurück.

baff: Was war für Dich ein besonderes Erlebnis in Deiner Funktion, an das Du Dich gerne zurückerinnerst?

Sibylle: Besondere Erlebnisse sind immer die Wettbewerbe. Kinder sind so stolz, dass sie daran teilnehmen können. Egal welchen Platz sie belegen, sie kommen mit einem Strahlen nach Hause. Sie können den Klassenkameraden zeigen, dass sie Erste Hilfe können. Wenn die Kinder stolz sind, das ist wirklich schön.

Kathrin: Unsere Übernachtungen, die wir jedes Jahr stattfinden lassen – das ist ein Highlight. Es sind eher die gruppeninternen Sachen, an die ich mich gerne zurückerinnere. Zum Beispiel haben wir mit einem Preisgeld mit den Kids einen Ausflug ins Legoland gemacht. Oder wir haben einen Tag im Altenheim verbracht, mit den Bewohnern zusammen Kuchen gegessen und gespielt. Die Kinder sind echt motiviert und haben Lust darauf.

baff: Hattest Du auch etwas Angst vor der Amtsübernahme oder hat Dich etwas davon abgehalten?

Dorothee: Ich habe mit 16 begonnen. Wenn dann die Eltern kommen und wollen etwas wissen, wie geht man auf die Eltern zu? Man war ja noch nicht volljährig damals. Im Nachhinein habe ich festgestellt: Die Eltern sind total froh, dass es uns gibt.

Lukas: Ich muss schauen, dass ich es hinkriege, auch mal zu sagen, „wir müssen das jetzt so machen“, das habe ich aber gut gelernt. Was hat mich daran gehindert, Gruppenleiter zu werden? Wir hatten nicht so viel Unterstützung. Aber wir haben es trotzdem gemacht und unser Ding durchgezogen.

baff: Würdest Du sagen, dass man im Amt auch persönlich wächst, also weiterkommt?

Alle einstimmig: Man wächst auf jeden Fall im Amt!

baff: Hat Dich die Tätigkeit als Gruppenleiter/in im Leben weitergebracht, zum Beispiel beruflich?

Sibylle: Ja, die BJRK-Arbeit hat mich dazu gebracht, was in die soziale Richtung zu machen. Derzeit habe ich vor, Assistenzärztin zu studieren oder soziale Arbeit. Auf jeden Fall eine soziale Richtung.

Dorothee: Dadurch, dass ich Gruppenleiterin war und bin, bin ich Lehrerin geworden.

Kathrin: Ich arbeite im Kindergarten und habe mich jetzt entschieden, nebenher Soziale Arbeit zu studieren, da ich mir durch meine langjährige Erfahrung als Gruppenleiterin auch das Arbeiten mit älteren Kindern sehr gut vorstellen kann. Vorher habe ich nie mit den Gedanken gespielt.

baff: Was möchtet Ihr Mitgliedern noch auf den Weg geben, die sich für ein Amt in der Gruppenleitung interessieren?

Lukas: Es ist ein unfassbar schönes Gefühl und macht einen glücklich zu sehen: Die Kinder haben Spaß daran. Man kann ihnen Wissen vermitteln, und sie wollen immer noch mehr wissen. Ich finde den Slogan sehr schön und passend: „Keiner ist zu klein, um Helfer zu sein“. Es ist wirklich so: Jeder kann helfen!

Sibylle: Ich finde es toll Gruppenleiterin zu sein, weil man sein Wissen weitergeben kann. Es vermittelt ein unglaublich schönes Gefühl. Als Gruppenleiterin wächst man und lernt wirklich sehr viel. Ich kann das Amt auf jeden Fall nur weiterempfehlen!

Kathrin: Was ich noch anschließen kann: Das Amt ist nicht nur für die Kinder schön und hilfreich, sondern auch für einen selbst. Du lernst durch die Kinder sehr viel. Auch für die Persönlichkeitsentwicklung! ↙

Vielen Dank an Euch alle für das Interview!

Das Interview in voller Länge findest Du in der „mybaff“-App

meine im

ICH BIN:

NAME

JAHRE

MEINE SCHÖNSTE ERINNERUNG

einzeichnen

ein Kleben

TAG

MONAT

JAHR

UHRZEIT

WOCHENTAG

ICH BIN MITGLIED im JRK SEIT...

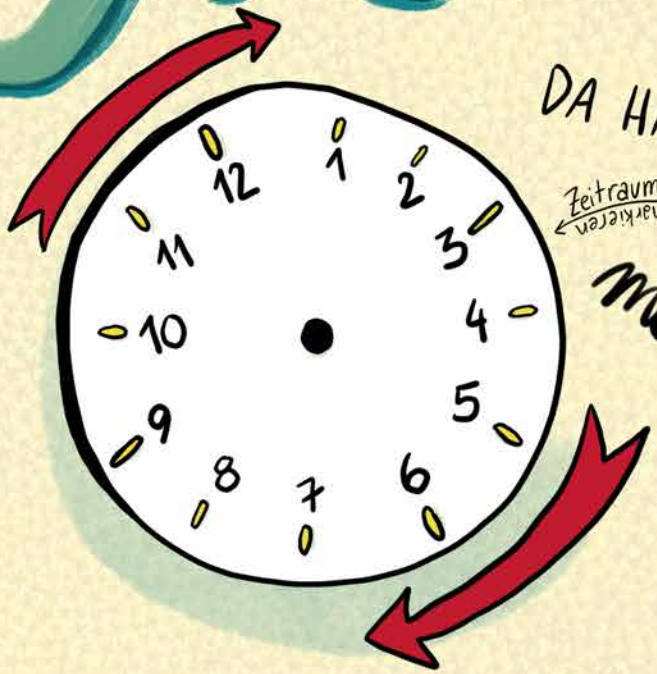
FRÜHJAHR

SOMMER

Das machen wir in

Zeit JRK

MEINE JRK-GRUPPE:
GRUPPENNAME
Mitglieder oder Eigenschaften eintragen



DA HABE ICH IMMER

Zeitraum markieren

GRUPPENSTUNDE:

mo die mi do fr sa so

einkringeln

HERBST

WINTER

der Gruppenstunde

© Miriam Lochner (elfgeupick)

Aus dem Landesverband

Wir starten ins Jahr 2021. Wahljahr im Bayerischen Jugendrotkreuz. Die Pandemie wird uns wohl noch eine Weile beschäftigen, doch davon lassen wir uns nicht aufhalten. Viele schöne Beispiele, wie der "Digitale Herbst" und die SSD-Seminare beweisen das. Und auch die Wahlen 2021 werden stattfinden. Denn gerade diese sind ein Thema für Alle.

Charleen Nowag:
„Wir sollten uns Zeit für uns selbst und andere nehmen und die, die wir mit anderen Teilen, ganz bewusst wahrnehmen."

Zeit ist relativ

Das hat auch Einstein gewusst ...

CHARLEEN NOWAG
BJRK

...und es mit der Gleichung $E=mc^2$ zum Ausdruck gebracht. Aber was soll das heißen Zeit ist relativ?

Kennt Ihr das, wenn Ihr dasitzt und auf etwas wartet? Dann kommt es einem oft vor als würde die Zeit nicht vergehen wollen. Manchmal fühlt es sich sogar an, als würde sie sich ausdehnen, wie ein Luftballon, den man aufbläst. Anderseits fühlt es sich an als würde die Zeit nur so verfliegen, wenn man Spaß hat und Zeit mit seinen Liebsten verbringt. Fast so als würde sie davonrennen.

Aber auch wenn man älter wird scheint die Zeit immer schneller zu vergehen. Wenn man noch klein ist fühlt es sich meinst ewig an, bis man endlich wieder Geburtstag hat. Doch nach und nach scheint die Zeit zu rennen und es fühlt sich nur wie ein kleiner Augenblick an, bis man schon wieder ein Jahr älter ist. Aber es sind doch immer dieselben 60 Sekunden für eine Minute, dieselben 60 Minuten für eine Stunde, dieselben 24 Stunden für einen Tag und dieselben 365 oder auch mal 366 Tage für ein Jahr. Doch trotzdem kommt es einem manchmal nicht so vor und das meint im Grunde die Aussage, dass Zeit relativ ist. Vielleicht sollten wir uns das immer mal immer wieder bewusst machen.

Was wir mit unserer Zeit anfangen liegt in unserer Hand. Wir können spielen, lesen, lernen und so vieles mehr. Doch wir haben eben nur diese Zeit, egal wie schnell sie für uns vergehen mag. Deshalb sollten wir uns ab und an einen Moment nehmen und uns fragen: wofür will ich meine Zeit nutzen und wie schaff ich das alles? Manche Dinge scheinen uns Zeit zu stehlen und keiner will uns welche schenken. Deshalb sollten wir sie nutzen. Wir sollten etwas tun das wir gerne machen, aber auch für die Zukunft lernen. Wir sollten für das Einstehen was uns wichtig ist und manchmal auch Zeit verschwenden. Wir sollten uns Zeit für uns selbst und andere nehmen und die, die wir mit anderen Teilen, ganz bewusst wahrnehmen.
Damit Zeit nicht nur eine Zahl ist, die auf einer Uhr steht. ↙

Bundeskonferenz

Bundeskonferenz, mal anders.

JÖRG DUDA

Die JRK-Bundeskonferenz hat dieses Jahr virtuell tagen müssen. So konnten die 8 bayerischen Delegierten zwar nicht die Elbstadt Dresden besuchen, waren aber dafür deutlich sicherer dabei.
Zur BuKo kommen Ende September immer rund 100 Delegierte und Gäste zusammen. Sie ist das höchste beschließende Gremium im Jugendrotkreuz.

Bayerische Delegation

Aus dem schönen Bayern bestand in diesem Jahr die Delegation aus *Luisa Bätz*, *Charleen Nowag*, *Martin Bätz*, *Sonja Hieber*, *Cornelia Ast*, *Selin Temizel*, *Kirk Thieme* (aus New York mit dabei) sowie *Jörg Duda*. Die Meisten tagten zusammen in München.

Neue JRK-Kampagne ab 2022

Die Bundeskonferenz ist das Gremium, das letztlich über die Inhalte und Themen der JRK-Kampagnen entscheidet. Nach einem längeren Beteiligungsprozess standen mehrere Themen zur Auswahl. Es wurde letztlich „Unsere Stimme! Unsere Zukunft! Die JRK-Kampagne für Jugendbeteiligung und Kinderrechte“. Eine nun eingerichtete Arbeitsgruppe wird mit dem Arbeitstitel und den bisherigen inhaltlichen Ideen anfangen, die Kampagne auszuarbeiten und zu entwickeln. Start wird 2022 sein. Luisa aus der Landesleitung vertritt das Bayerische Jugendrotkreuz in der Vorbereitungsgruppe.

Markenzeichen Schularbeit

Nach einem mehrjährigen Prozess wurde nun beschlossen, dass die Bundesleitung beauftragt wird, für alle Angebote der JRK-Schularbeit ein Markenzeichen zu entwickeln, das neben dem bisherigen des SSD gesamtverbandlich Gültigkeit haben soll. Dieses Zeichen wird nochmal der Bundeskonferenz zur Verabschiedung vorgelegt.

Jugendbeteiligung in Krisenzeiten

Mit einem Positionspapier setzt das JRK darauf, dass gerade in der Zeit der Pandemie die Interessen von Kindern und Jugendlichen gehört werden. Hierzu gehören die Forderungen, dass Jugendbeteiligung stattfinden muss im politischen Raum. Außerdem müssen für unterstützende Hilfsaktionen ausreichend Ressourcen bereit gestellt werden und das Mitglieder des Schulsanitätsdienstes vor Ort bei Themen wie Hygieneregeln und Erste Hilfe einbezogen werden müssen. ↙

News

DIE ALLERERSTEN
Das junge Erste Hilfe Portal

→ **Die Allerersten** EH-Portal für Kinder: www.dieallerersten.de
→ zum 100.sten des JRK 2025 findet ein Supercamp statt

Digitale Fortbildung für Schulsanis

Ein Zeichen gemeinsamer Zusammenarbeit auch in schwierigen Zeiten.

FLORIAN RÖSSLE

Die Pandemie stellt uns alle nun schon seit Monaten vor große Herausforderungen. Die dynamischen Entwicklungen an bayerischen Schulen sorgen nach wie vor für erschwerte **Bedingungen** für den Betrieb der **Schulsanitätsdienste (SSD)**. Gerade im Jahr 2020 konnten viele Treffen und Fortbildungsmöglichkeiten für Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter gar nicht oder nicht wie gewohnt stattfinden. Auch der alljährlich traditionelle Schulsanitätsdienst Praxistag musste leider entfallen.

Um allen Schulsanitäterinnen und Schulsanitätern dennoch auch im Jahr 2020 die Möglichkeit zu geben, sich fortzubilden und untereinander auszutauschen, organisierte die „Arbeitsgemeinschaft Schulsanitätsdienst“ der fünf bayerischen Hilfsorganisationen ein digitales Fortbildungsangebot.

Insgesamt 12 digitale Seminare wurden am 27. und 28. November angeboten, über 160 Teilnehmende haben sich innerhalb kürzester Zeit gefunden und belegten insgesamt über 600 (!) Seminarplätze. Die Themen reichten von Wundversorgung über Hygienemaßnahmen bis hin zu Einsatzschemata. Dass die Fortbildungen digital stattfanden, tat weder der Qualität noch der Stimmung in den einzelnen Seminarräumen einen Abbruch. Schließlich gehören Videokonferenzen und digitale Tools bei allen Referentinnen und Referenten und den rund 150 Teilnehmenden inzwischen ja auch irgendwie zum Alltag. Die weiteste „Anreise“ hatte übrigens wohl die SSD-Gruppe einer Oberschule aus Berlin Spandau.

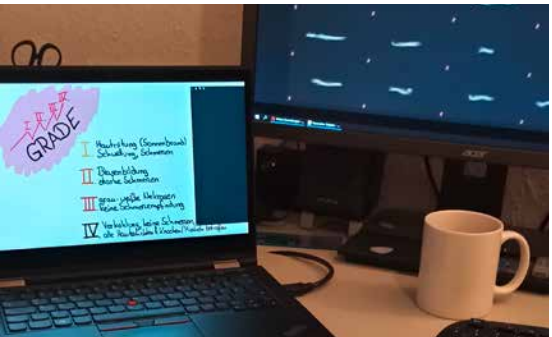
Aufgrund des großen Erfolgs der Veranstaltung und der weiterhin kritischen Lage, planen wir den SSD Praxistag am 20.03.2021 in ähnlicher Form durchzuführen. Die Ausschreibung hierzu findet Ihr auf `schulsani.bayern`. ↙

Die ARGE SSD hat gemeinsame Handlungsempfehlungen zu SSD in Corona Zeiten herausgegeben.

Weiter Infos unter

www.schulsani.bayern

www.jrk-bayern.de/schulsanitaetsdienst



Das Bayerische Jugendrotkreuz wird in der Arbeitsgemeinschaft Schulsanitätsdienst durch Florian Rößle vertreten. Er ist auch Euer Ansprechpartner für alle Themen rund um Erste Hilfe und den Schulsanitätsdienst.

FLORIAN RÖSSLE
089 9241-1391
ROESSLE@LGST.BRK.DE

baff Leitfaden

Was Du in Händen hältst ...

Das **Magazin des Bayerischen Jugendrotkreuzes** heißt **baff** und erscheint bereits seit 1972 mit spannenden Themen, aktuellen News und Berichten aus Deinem Jugendverband. Die **baff** ist kostenlos und wird direkt an die Mitglieder verschickt.

JRK-BAYERN.DE/BAFF

Hier findest Du:

- Die aktuelle und die letzten baff-Ausgaben als PDF
- Einen Leitfaden für Autorinnen und Autoren
- Die Redaktionsschlüsse
- Infos zum baff-Versand
- Infos zur „mybaff"-App

Warum erhalte ich die baff?

In der Regel erhältst Du die **baff** , weil Du in der verbandsweiten Mitgliederdatenbank (Vewa) als aktives oder passives Mitglied des Bayerischen Jugendrotkreuz geführt wirst.

Wie oft kommt die baff zu mir?

Die **baff** erscheint dreimal jährlich im Januar/Februar, Mai/Juni und September/Oktober.

Woher bekommt Ihr meine Adresse?

Deine Adressdaten fragen wir in der Regel einmalig in Deinem Antrag auf Mitgliedschaft beim Bayerischen Jugendrotkreuz ab. Ab dann wirst Du bis zu Deinem Austritt, der auch dort dokumentiert werden muss, in unserer Mitgliederdatenbank geführt. Aus dieser Datenbank entnehmen wir auch Deine Adresse, damit Du die **baff** direkt nach Hause erhältst. Sofern dort hinterlegt wurde, dass Du diese als Druckausgabe erhalten sollst. Den Versandverteiler erstellen wir immer zum Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe. Bis dahin sollten alle Daten auf aktuellem Stand sein.

Ich bekomme die baff an eine falsche Adresse gesendet.

Änderungen Deiner Adresse müssen direkt in der Mitgliederdatenbank erfolgen. Die Pflege dieser Daten liegt bei Deinem zuständigen Kreisverband, daher kann auch nur dieser die Adressänderung vornehmen. Kontaktiere diesbezüglich am besten Deine zuständige Leitungskraft.

Ich möchte die Bezugs-Art der „baff“ ändern.

Auch hier sollte eine Änderung durch Deinen zuständigen Kreisverband vorgenommen werden. Du kannst Dich entscheiden, ob Du die baff als Druckausgabe und zusätzlich digital, nur digital oder gar nicht mehr erhalten möchtest.
Entscheidest Du Dich für die digitale baff, erhältst Du eine E-Mail mit entsprechendem Online-Link zur PDF-Ausgabe. Bitte sorge dafür, dass in der Datenbank auch Deine korrekte E-Mail-Adresse hinterlegt ist.

Ich bin Mitglied, aber bekomme die Zeitschrift nicht direkt nach Hause.

Dafür gibt es mehrere Möglichkeiten: Dein zuständiger Kreisverband führt seine Mitglieder nicht in der BRK übergreifenden Mitgliederdatenbank oder Deine zuständige Leitung hat entschieden, die baff gesammelt zu bestellen und zu verteilen. Frag gerne dort nach.

Wie ist die baff aufgebaut?

Im vorderen Thementeil findest Du spannende Berichte, Interviews oder Kommentare, die sich spezielle mit einem Thema befassen. Zudem achten wir bei den Artikeln auf eine gute Mischung, so dass sich auch die Jüngsten unter uns auf teilweise spielerische Weise mit dem aktuellen Thema befassen können. Im hinteren Teil gibt es dann Berichte und Informationen von Landesebene, aus den einzelnen Arbeitsgruppen und den Bezirksverbänden.

Wir haben einen Artikel und wollen diesen gerne veröffentlicht sehen?

In Deiner Gruppe habt Ihr etwas erlebt, von dem alle Mitglieder in Bayern erfahren sollen. Aus Eurem Kreisverband habt Ihr etwas zu berichten? Dann lasst uns gerne Eure Artikel rechtzeitig zum Redaktionsschluss und entsprechendem Vermerk zukommen. Was Ihr bei der Erstellung zu beachten habt, findet Ihr in unserem Leitfaden für Autor/-innen.

Wo finde ich die Redaktionsschlüsse?

Die Redaktionsschlüsse findest Du auf der Rückseite der baff oder unter `http://jrk-bayern.de/baff`. Deine Bezirksvorsitzenden erhalten zudem regelmäßig vor Redaktionsschluss eine kleine Erinnerungsstütze per E-Mail.

Ich habe weitere Fragen oder möchte gerne eine Rückmeldung zur baff geben. An wen kann ich mich wenden?

Schriftlich kannst Du Dich jederzeit per E-Mail an `baff.redaktion@jrk-bayern.de` wenden. Oder Du meldest Dich einfach direkt bei Daniela in der JRK-Geschäftsstelle.

Schreibtalente aufgepasst!
Du möchtest gerne einen Artikel für die baff schreiben?
Dann melde Dich bei uns.

DANIELA FREI
FREI@LGST.BRK.DE
089 9241-1343

Wahlen 2021. Ein Thema für Alle?

Wir haben uns beim JRK Marktoberdorf im Allgäu umgehört, wie die Mitglieder zum Wahlalter stehen.

STEFAN HIEBER

Was ist Deine Meinung zum Wahlalter?

Gina (16 Jahre): Ist so in Ordnung. Es braucht keine Änderung auf 16 Jahre, weil die Menschen nicht reif genug sind, um die Folgen abzuschätzen.

Jonas (15 Jahre): Ich denke, es ist ganz gut so wie es ist. Egal wie man es ändert, es werden sich alle aufregen.

Fenja (16 Jahre): Ich glaube man könnte es runter setzen. Ich glaube, dann würden sich Jugendliche mehr mit dem Thema Politik beschäftigen.

Johanna (12 Jahre): Ich habe mir bis jetzt keine Gedanken gemacht – aber ich glaube, es ist gut so wie es ist. Wenn man 16 oder 14 ist, weiß man noch nicht um was es da wirklich geht – meine Meinung.

Ist 18 richtig, zu jung, oder zu alt?

Gina: Richtig.

Fenja: Zu alt.

Johanna: Jünger nicht. 18 ist gut, weil da erwartet man auch von den 18-Jährigen, dass sie wissen um was es geht und damit auch wählen können.

Wenn Du wählen dürftest, hast Du das Gefühl genügend zu Wissen um eine „gute“ Wahl zu treffen? Woher bekommst Du Deine Informationen?

Jonas: Nein. Ich befasse mich damit zurzeit nicht so sehr. Ich hole mir meine Infos übers Internet. Wichtig ist es, dass es eine offizielle Seite ist.

Fenja: Vor den Wahlen würde ich mich mehr informieren. Momentan würde ich keine gute Wahl treffen. Informationen bekomme ich übers Internet.

Johanna: Nein. Ich weiß zu wenig darüber und muss mich erst informieren. Ich möchte vor der Wahl wissen, was ich da eigentlich wähle. Informationen würde ich über meine Eltern holen, die wählen schon länger. Ansonsten würde ich am Computer recherchieren.

Auf welcher Ebene, würdest Du sagen, können Jugendliche ab 14 Jahren bereits wählen? Wo ab 16 Jahren?

Bild: © pixabay, F1Digitals

Gina: Ab 14 überhaupt nicht. Ab 16 Jahren wäre wählen auf kommunaler Ebene denkbar.

Fenja: Auf kommunaler Ebene kann man das gut ab 14 Jahren machen. Man kennt die Leute in der eigenen Stadt. Alle Ebenen da drüber würde ich ab 16 Jahren machen.

Sollte es eine Altersobergrenze geben um Wählen zu dürfen?

Gina: Das Thema ist gerade in der Schule dran. Da es momentan mehr Personen über 60 gibt als unter 30 Jahren, wäre eine Altersobergrenze sinnvoll. Im Hinblick auf die Tatsache, dass bei Wahlen Entscheidungen für die Zukunft getroffen werden, wäre mehr Mitbestimmung der Jüngeren praktisch. Altersobergrenze bei ca.60 Jahren, da mein Vater (50) gefühlt die Situation der Jüngeren noch besser im Blick hat und mit bedenkt.

Jonas: Vielleicht ja, aber eigentlich wäre das unfair. Ich denke das ältere Menschen eher Vorurteile gegenüber jüngeren Kandidatinnen und Kandidaten haben. Ich bin mir bei dem Thema sehr unsicher.

Fenja: Nein. Ich würde das nicht am Alter fest machen, ob jemand noch wählen darf oder nicht.

Johanna: Eine Altersobergrenze wäre sinnvoll. Wo man die Grenze setzt ist schwierig, das kann ich nicht beantworten.

Sollte es einen Eignungstest geben, um altersunabhängig wählen zu dürfen?

Gina: Nicht so sinnvoll. Was fragt man in einem Test ab, damit man aus diesem Test die Eignung ableiten kann?

Jonas: Ich denke so was würde Sinn machen, wenn man das Wahlalter senken würde.

Fenja: So ein Test wäre nützlich. Ich würde es aber nicht altersunabhängig machen, sondern ab 13 Jahren.

Johanna: Nein, da jeder und jede ein Recht hat zu wählen, egal ob die Person sich mit der Wahl beschäftigt, oder nicht.

Ab welchem Alter sollten Deiner Meinung nach JRK-Mitglieder Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter, Örtliche Leiter, Kreisleitende usw. wählen dürfen?

Jonas: Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter und örtliche Leitende mit jedem Alter, da hat es sehr viel mit Sympathie zu tun. Nur wenn man jemanden mag, geht man gerne in die Gruppenstunden. Bei höheren Ebenen würde ich 16 Jahre gut finden. Bundesebene ab 18 Jahren.

Fenja: Jedes Kind soll seine Gruppenleitenden wählen dürfen. Die Grüpplinge brauchen ein Vertrauensverhältnis zu ihren Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern. Alle Ebenen da drüber gerne ab 15 Jahren.

Johanna: Ab 16 Jahren, bis dahin hat man genügend Erfahrung, um die Personen die zur Wahl stehen einschätzen zu können ↙

ALTER

ist eine der sieben Dimensionen von Diversität. Damit beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe. Altersdiskriminierung heißt, dass jemand benachteiligt ist. Diese darf aber nicht sein. Das steht im Allgemeinen Gleich-Behandlungs-Gesetz.
Benachteiligungen können sein:

Ein junger Mensch bekommt einen Job nicht.

Begründung für die Absage:

- Er ist zu jung.
- Und er hat wenig Erfahrung.

Ein alter Mensch bekommt einen Job nicht.

Begründung für die Absage:

- Er ist zu alt.
- Und er lernt Neues nicht mehr so schnell.

Kennt Ihr schon die vier buchbaren Workshops der AG D?

www.jrk-bayern.de/workshops

Lehrgangs-vorschau

Dieser baff liegt der neue Lehrgangskalender bei mit unserem bunten Programm von *Mai 2021 bis April 2022.* Und auch für die nächsten Monate im neuen Jahr haben wir noch einiges im Angebot.

JUNI

Wissen schützt!
05.06.2021
München

Juniorhelfer
16.06.2021 / 19.06.2021
München

Juniorhelfer plus
23.06.2021 / 26.06.2021
München

ND – Modul 3
26.-27.06.2021
Rummelsberg

MAI

Crashkurs Pressearbeit
02.05.2021
München

(Mini-)Trau-Dich
05.05.2021 / 08.05.2021
München

Notfalldarstellung - „Bau von Moulagen aus Bondo, Glatzan und anderem“
08.05.2021
Rummelsberg

Fortbildung für JRK-Instruktor/innen und Vernetzungstreffen
08.05.2021 + 09.05.2021
FrauenWerk Stein

MÄRZ

Fachliche Fortbildung ND
07.03.21
München

Abschluss JRK-Instruktor
12.-14.03.21
Online-Seminar

APRIL

Leitungskräfte in der Jugendarbeit
16.-18.04.21
Rummelsberg

Alle genannten Termine finden vorbehaltlich weiterer Einschränkungen durch Corona, ggf. auch in digitaler Form, statt. Wir informieren Euch rechtzeitig über Ausfälle und Verschiebungen auf unseren gängigen Kanälen. Im Zweifel meldet Euch gerne bei Stefanie Widmann (widmann@lgst.brk.de).

Digitale Angebote

Seit letztem Jahr bieten wir Online-Live-Seminare in kleinen Gruppen, mit viel Eigenarbeit und Austausch an. Den Online-Kurs „Der Jugendring - das unbekannte Wesen“ findet Ihr im BRK-Lerncampus. Seminare der Arbeitsgruppe Diversität sowie weitere Themen finden ihren Weg in die digitale Welt.
Alle Angebote findet Ihr unter: https://jrk-bayern.de/online-seminare

Illustration: © Rawpixel.com (fotolia) [bearbeitet von elfgenpick]

Ehrungen im Jugendrotkreuz

Das BJRK Ehrenzeichen honoriert außergewöhnliches Engagement im und für das Bayerische Jugendrotkreuz.

Stifterinnen-Preis für JRK Marktoberdorf

Mehr dazu auf Seite 34

Das Generationenprojekt „Jung und Alt – gemeinsam sind wir stark!“ wurde mit dem Leonore von Tucher Stifterinnen-Preis ausgezeichnet. Im kleinsten Kreis überreichte die frühere Präsidentin des Bayerischen Roten Kreuzes und Kuratoriumsvorsitzende, Christa Prinzessin von Thurn und Taxis, den Preis stellvertretend an die Initiatorinnen und Initiatoren. Mit dem Preisgeld von 2.000€ sollen zukünftig weitere Generationenprojekte in Marktoberdorf realisiert werden.

Auch im Jahr 2021 wird die JRK-eigene Leonore von Tucher-Stiftung den sog. "Stifterinnenpreis" ausloben. Projekte zum Thema Schule (mit dem Schwerpunkt auf Grundschule) können sich um die Förderung bewerben.
Weitere Infos unter: **www.jrk-bayern.de/leonore**

Weitere Infos zu Ehrungen im Jugendrotkreuz
jrk-bayern.de/ehrungen

↘ BEZIRKSVERBAND SCHWABEN

Digitaler Herbst

beim schwäbischen Jugendrotkreuz

RALF NACHTMANN BAJ-SCHWABEN

Die Corona-Pandemie hat auch dazu geführt, dass die gesamte Arbeit des Jugendrotkreuzes (Gruppenstunden, Bildungsmaßnahmen, Gremiensitzungen, Sprechstunden ...) mit seinen Mitgliedern fast vollständig zum Erliegen gekommen ist.

Mit dem Projekt „Digitaler Herbst im schwäbischen Jugendrotkreuz“ wurden vom schwäbischen Bezirksausschuss JRK im Zeitraum von Oktober bis Dezember 2020 daher verschiedenste digitale Events angeboten. Zum Beispiel Seminare, Vorträge, Vorstellungen von Aktionen/Projekten, Spiele- und Unterhaltungsangebote usw., die völlig flexibel im Hinblick auf Wochentag, Tageszeit und Dauer gestaltet wurden und von allen interessierten Mitgliedern der Jugendgemeinschaften des BRK, unabhängig von deren Funktion, je nach Interessenslage ohne vorherige Anmeldung spontan und auch kostenfrei genutzt werden konnten.

Insgesamt wurden rund 25 Onlineevents angeboten, die von Tipps und Tricks für die digitale Gruppenstunde und Gremiensitzungen über einen Crashkurs Videoerstellung bis hin zum Juniorhelfer PLUS reichten. Für ausgewählte Angebote konnten auch Teilnahmebescheinigungen erteilt werden.

Ziele des Projektes waren:

- Schaffen von Erfahrungen sowie einer Infrastruktur für digitale JRK-Arbeit in Lockdown-Zeiten im Falle weitere Corona-Pandemiewellen oder analogen Krisen
- Junge Menschen auch in Krisenzeiten Normalität, Zusammenhalt und soziale Kontakte erfahren zu lassen
- Bereitstellen eines zusätzlichen wie sinnvollen und attraktiven Angebotes für JRK-Mitglieder in digitaler Form

Die geringen Projektkosten konnten über den Corona-Hilfsfonds des DRK finanziert werden. ↙

Kreativwettbewerb

zum Thema Klimaschutz

RALF NACHTMANN

Da das schwäbische Jugendrotkreuz wegen der Corona-Pandemie im letzten Jahr leider auch keinerlei Ausflüge für Kinder und Jugendliche mit Handicap aus sozial schwachen Familien anbieten konnte, hat der Bezirksausschuss JRK einen Kreativwettbewerb zum Thema Klimaschutz für diese Kinder und Jugendlichen ausgeschrieben. Ziel ist es, den Kontakt zu den betroffenen Kindern und Jugendlichen zu halten und das Thema „Klimaschutz“ in den Vordergrund zu rücken. Die zu gewinnenden Hauptpreise (Tablets finanziert über die Hans-Heyne-Stiftung) sollen der angesprochenen Zielgruppe dabei eine mehr denn je notwendige Teilhabe an digitalen Lebenswelten sichern. ↙

↘KREISVERBAND ALTÖTTING

Zeit für Miteinander

Ein Meisterstück frei nach Mark Twain: „Gäbe es nicht die letzte Minute, so würde nie etwas fertig“

GÜNTHER KRONWITTER MARTIN KRONWITTER

Zeit war eigentlich genug über den Sommer – nur wurde sie anderweitig genutzt. Für wiedererlangte Freiheiten nach dem ersten Lockdown. Freunde treffen, Badespaß, Ausflüge, Privatleben. Aber das machte nichts aus, denn die besten Ideen entstehen manchmal einfach aus einem gewissen Zeitdruck heraus. So auch diese: „Menschen mit Behinderung wenigstens eine Online-Weihnachtsfeier zu bescheren.“

Einige meinten, machen wir die Besprechung doch eine Woche später, wenn mehr dafür Zeit haben. Nein. Wir machen es kurzfristig. Wer Zeit hat, hat Zeit und die läuft uns sonst davon. ↓

Einige Weihnachts-geschichten durften natürlich auch nicht fehlen

Für die musikalische Unterhaltung sorgen Christian, Sarah und Günther

Interessant, was alles auch in kurzer Zeit geht, wenn es gehen muss. Den nächsten Lockdown vor Augen konnte die Videoaufzeichnung und alles was dazugehört in nur einer Woche geplant, organisiert und auch umgesetzt werden. Am letzten möglichen Tag wurde noch das Video gedreht, just in time. Wir sind keine perfekten Leute, aber wir wollten es einfach schaffen!

Tatsächlich konnten wir den besinnlichen Teil unserer alljährlich stattfindenden Weihnachtsfeier für Menschen mit Behinderung aufnehmen und per YouTube allen zur Verfügung stellen. Es ist keine hochwertige Weihnachtsproduktion wie du sie aus dem Fernsehen kennst. Nein. Es ist unsere Feier, bei der wir mit rund 100 Menschen mit Behinderung normalerweise den Advent begehen. Vor und nach dem besinnlichen Teil – den Du im Video siehst – ist unsere „Quality Time“, bei der wir mit den Teilnehmenden ratschen, zusammen sind, Plätzchen essen und das Jahr und das Leben Revue passieren lassen. ↙

Das Video findest Du unter YouTube auf dem Kanal des BRK Altötting

Nachtrag:
Vor der Online-Feier haben wir noch – Corona-regelkonform – Geschenktüten gepackt mit Plätzchen, Nüssen, Orangen und vielem mehr. Als kleines Geschenk war auch eine Tasse mit drin. Die Päckchen wurden zu allen nach Hause oder in die Heime verteilt, was allen viel Freude brachte.

SONJA HIEBER

↘ JRK MARKTOBERDORF

Jung und Alt

Gemeinsam sind wir stark

In der heutigen Gesellschaft wird es immer wichtiger gemeinsam an einem Strang zu ziehen und Menschen nicht aufgrund von Alter, Aussehen oder Einstellung auszugrenzen. Diversität ist kein Fremdwort für das JRK Marktoberdorf. Im Jahr 2019 wurden die Bewohner zweier Seniorenheime eingeladen, die „Musisch"-Auftritte der Kinder und Jugendlichen beim Bezirkswettbewerb zu bestaunen. Die Besucher waren begeistert. Das war der Start für das Projekt „Jung und Alt – GEMEINSAM sind wir stark!"

Die Idee: Kinder und Jugendliche an das Thema „Alt werden" heranzuführen und dabei, die doch manchmal bestehende Barriere zwischen Jung und Alt zu nehmen. Es wurde ein gemeinsamer Aktionstag mit Mitgliedern des JRK Marktoberdorf und den Bewohner eines Seniorenheimes durchgeführt. Im Vorfeld wurden die JRKlerinnen und JRKler in den Gruppenstunden geschult und sensibilisiert. Es gab Workshops zu den Themen: Gehbehinderung, Sehbehinderung, Hörbehinderung. Die Kinder konnten selbst testen, wie sich die jeweiligen Beeinträchtigungen anfühlen und was für Hürden auftreten können. Zum Ausprobieren gab es die unterschiedlichsten Hilfsmittel.

> *Am Aktionstag selbst begann für die Jugendrotkreuzler mit einer kleinen Einstimmung.*

Danach ging es in das Seniorenheim, wo mehreren Stationen zum Mitsingen, Spielen und Vorlesen eingerichtet wurden.

Die Stationen wurden sehr gut angenommen und alle Altersgruppen hatten gemeinsam ihren Spaß. Sie bildeten Teams und unterstützten sich gegenseitig.

Beim Singen waren die Seniorinnen und Senioren sofort Feuer und Flamme und sangen mit vollem Herzblut mit. Besonders schön war es zu hören, dass vielen Damen und Herren die Lieder aus ihrer Kindheit gefielen. Auf Wunsch sangen sie den JRKlern und JRKlerinnen ihre Lieblingslieder vor und diese versuchten mitzusingen. Bei den Gesellschafts- und Bewegungsspielen lehrten die „Alten“ den „Jungen“ so manche Taktik. Mit Applaus und Jubel wurden die Spiele begleitet.
Der Tag kam bei Jugendrotkreuzlern und Seniorinnen und Senioren super an und man konnte viel voneinander lernen. Zum Beispiel, wie leicht man Menschen helfen kann, den Respekt vor dem Alter zu wahren. Die Leitung der Sozialen Betreuung teilte mit, dass die Bewohner noch Tage später nur Gutes über die Aktion erzählten. ↙

Hinweis: Aufgrund der positiven Resonanz wird das Jugendrotkreuz Marktoberdorf diese Aktion auch in einem anderen Seniorenheim veranstalten. In der Coronazeit wird mit den Bewohnern weiterhin Kontakt gehalten. Die Kinder und Jugendlichen schreiben Briefe und malen Bilder.

Icons: Freepik (Flaticon)

Martins Nachhaltigkeits-Tipp

Martin, aus dem Bezirksverband Niederbayern-Oberpfalz, ist ein echter Nachhaltigkeits-Fan. Hier findet Ihr seinen persönlichen „Tipp für mehr Nachhaltigkeit“.
#spreadtheword

EINFACHE VORSÄTZE FÜR EIN NACHHALTIGES JAHR 2021

- **Radeln oder Laufen, damit tut Ihr nicht nur der Umwelt etwas Gutes, sondern auch Eurer Gesundheit.**
- **Leitungswasser trinken, denn oft hat dieses sogar eine bessere Qualität als abgefülltes Wasser und man spart sich das Schleppen und den Müll.**
- **Refill-Bottle besorgen und unterwegs überall Leitungswasser auffüllen.**
- **Ein bisschen veganer leben, weniger Fleisch und tierische Produkte essen und dafür bessere Qualität kaufen.**
- **„Mindestens haltbar bis ...“ ist kein Verfallsdatum. Lieber der Nase vertrauen und probieren, bevor man Lebensmittel wegwirft.**
- **Bewusst nachfragen: „Woher kommt mein Essen und meine Kleidung?“**

Habt Ihr noch mehr nachhaltige Vorsätze? Schreibt sie auf:

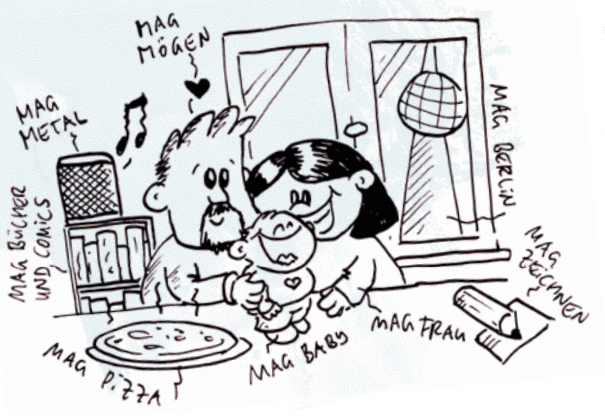
Ready für Reddy? - Comicartist Bastian Melnyk im Interview

Den aktuellen Reddy-Comic findet Ihr wie immer auf S. 9.

Ihr wolltet schon immer mal wissen, wer eigentlich hinter dem Reddy-Comic steckt? Bastian Melnyk hat uns ein paar Fragen zu sich beantwortet – auf seine ganz eigene Art ...

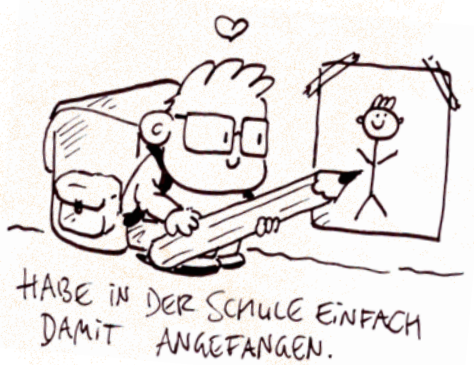
Lieber Bastian ...

..ein paar Dinge zu Dir und Deinem Leben:



Das Titel-Thema dieser baff-Ausgabe ist „Zeit“. Was würdest Du sagen, wie viel Zeit in der Woche verbringst Du mit Kreativarbeit?

Wie kommst Du zum Zeichnen?

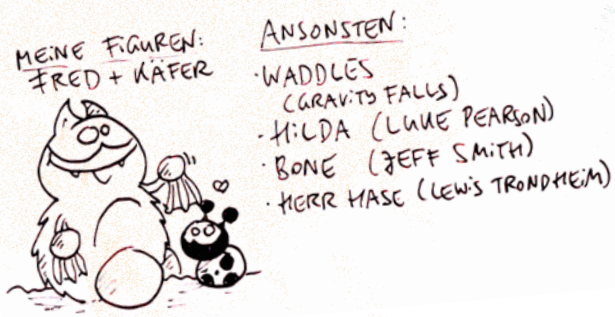


Wie würde ein Selbstportrait von Dir als Comic-Figur aussehen?

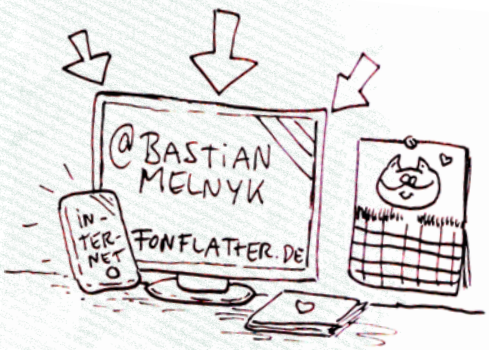
Wie entstehen Deine Geschichten?

Malst Du auch noch anderes als Comics?

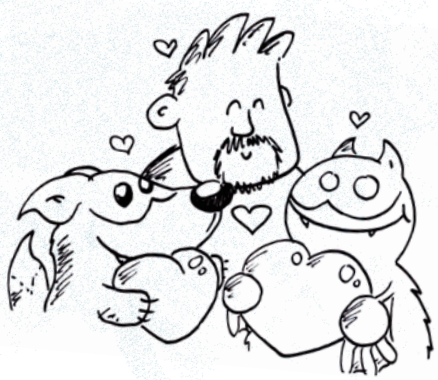
Hast Du eine oder mehrere Lieblingsfigur(en)?



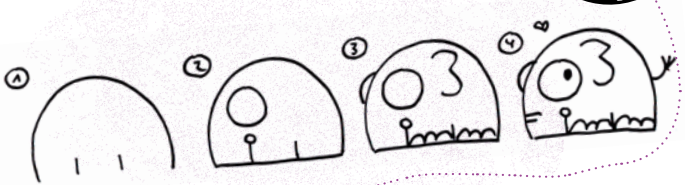
Wo gibt's Deine Werke zu bestaunen?



Haben Deine Comics eine bestimmte Botschaft?



Würdest Du uns Schritt für Schritt zeigen, wie man ganz einfach eine lustige Figur zeichnen kann?



Es ist Wahljahr, und es ist Ned Wuascht

BJRK

Wahlpaket veröffentlicht Mit Ausschreibungsvorlagen, Ordnungshinweisen und Empfehlungen für Wahlprotokolle können Gruppenleitende und Leiter/-innen der Jugendarbeit die Wahlen in den Gruppen sowie für und auf der Kreisebene gut durchführen.

Das Wahlpaket …

gibt es auf www.jrk-bayern.de/wahlen

Wahlbriefe erhalten …

Ihr wollt immer zeitnah darüber informiert werden, was im Wahljahr geschieht und steht auf den Blick „hinter die Kulissen"? Dann hol Dir unsere Wahlbriefe. Sie kommen alle drei Wochen per E-Mail. Abonnieren unter www.jrk-bayern.de/wahlen

Merchandise …

Tasche, Mund-Nase-Schutz, Hoodie und Turnbeutel im #echtesengagement-Look gibt es in unserem Shop: shop.spreadshirt.de/jrk-bayern/

Störtebekers Erben – ein Abenteuer im Hohen Norden

JRK PINNEBERG

NOL in Pinneberg , 17.– 19.09.2021

Da, wo man nachts Moin sagt, wo ein Deich schon ein Berg ist und wo die Schweine Pullover tragen, erwartet Euch die letzte Mission des berüchtigtsten Freibeuters aller Zeiten. Neugierig?

Gruppen aus dem Süden Deutschlands sind im Hohen Norden herzlich willkommen.

Alle Infos und Anmeldung unter:

https://pi.jrk.de/nol

Illustration: © Rawpixel.com (fotolia) [bearbeitet von elfgenpick]

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Bayerisches Jugendrotkreuz
Garmischer Str. 19–21
81373 München
Tel.: 089 9241-1342
Fax: 089 9241-1210
info@jrk-bayern.de
www.jrk-bayern.de
www.schulsani.bayern

bayerisches.jugendrotkreuz
schulsani.bayern
jrk_bayern
jrk_bayern
01745766205 speichern & Nachricht mit „START“ per WhatsApp senden

REDAKTION

Jörg Duda – V.i.S.d.P. (duda@lgst.brk.de)
Daniela Frei (frei@lgst.brk.de)
Lektorat: Daniela Frei
Layout & Illustrationen*: elfgen pick gmbh & co. kg, Miriam Lochner (*sofern nicht anders genannt)
Druck: LANADRUCK GmbH

FSC
www.fsc.org
RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C016410

VERSAND/EINSENDUNGEN

Die baff wird an JRK-Mitglieder direkt und kostenlos versandt.

Redaktionelle Einsendungen (ca. 1000 Zeichen inkl. Leerzeichen) und Fotos aus der Kinder- und Jugendarbeit der Kreisverbände werden gern in der „my baff“-App veröffentlicht. Diese Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Mehr Infos und einen Leitfaden für baff-Autorinnen und -Autoren gibt es unter jrk-bayern.de/baff.

49. Jahrgang, Heft 1/2021

Die baff kommt im Jahr 2021 noch zwei Mal zu Dir nach Hause.

baff 2/2021
Thema: *Körper*
Redaktionsschluss: 15. März 2021

baff 3/2021
Thema: *Beziehungen*
Redaktionsschluss: 15. Juli 2021

„MYBAFF“-APP:

Unsere hauseigene „mybaff“-App lebt von Euren Artikel zu News und Aktionen in Euren Kreisverbänden und Gruppen. So bleibt diese durch immer neue, spannende Inhalte interessant und bildet die Vielfalt unseres Verbandes ab.
Ein Blick lohnt sich immer!

Redaktionelle Einsenundgen oder Vorschläge für Artikel an baff.redaktion@jrk-bayern.de.

baff ist das Magazin des
Bayerischen Jugendrotkreuzes

Bayerisches Rotes Kreuz
Jugendrotkreuz